

Der Fragebogen von Max Frisch

Beantwortet von Martina Bernasconi (Mai 2016)

1. Sind Sie sicher, dass Sie die Erhaltung des Menschengeschlechts, wenn Sie und alle Ihre Bekannten nicht mehr sind, wirklich interessiert?

Ja.

2. Warum?

Ich bin ein neugieriger Mensch und grosse Zusammenhänge interessieren mich.

3. Wie viele Kinder von Ihnen sind nicht zur Welt gekommen durch Ihren Willen?

Keine.

4. Wem wären Sie lieber nie begegnet?

Frl. Roth, meiner 5. Klassenlehrerin.

5. Wissen Sie sich einer Person gegenüber, die nicht davon zu wissen braucht, Ihrerseits im Unrecht und hassen Sie eher sich selbst oder die Person dafür?

Ja. Aber hassen tue ich weder diese Person noch mich.

6. Möchten Sie das absolute Gedächtnis?

Nein, auf keinen Fall.

7. Wie heisst der Politiker, dessen Tod durch Krankheit, Verkehrsunfall usw. Sie mit Hoffnung erfüllen könnte? Oder halten Sie keinen für unersetzbar?

Letztendlich sind alle Menschen ersetzbar.

8. Wen, der tot ist, möchten Sie wiedersehen?

Meinen Vater.

9. Wen hingegen nicht?

Meinen Stiefgrossvater.

10. Hätten Sie lieber einer anderen Nation (Kultur) angehört und welcher?

Ich fühle mich als Schweizerin privilegiert und hier ist meine Heimat. Es gab eine Zeit, da wäre ich gerne Deutsche gewesen.

11. Wie alt möchten Sie werden?

Heute sage ich: nicht sehr alt. Ich weiss aber nicht, wie das in ein paar Jahren aussieht. Meinen Tod jedenfalls wünsche ich mir überraschend und schnell.

12. Wenn Sie Macht hätten zu befehlen, was Ihnen heute richtig scheint, würden Sie es befehlen, gegen den Widerspruch der Mehrheit? Ja oder Nein.

Ja.

13. Warum nicht, wenn es Ihnen richtig scheint?

Ich habe mit „Ja“ geantwortet.

14. Hassen Sie leichter ein Kollektiv oder eine bestimmte Person und hassen Sie lieber allein oder im Kollektiv?

Hassen ist mir ein zu starkes Wort. Aber wenn, dann meine ich, ist es schwieriger, eine konkrete Person zu hassen als ein Kollektiv.

15. Wann haben Sie aufgehört zu meinen, dass Sie klüger werden oder meinen Sie's noch? Angabe des Alters.

Ich bin überzeugt, dass ich nie ausgelernt habe. Und falls Lernen und Klugheit etwas miteinander zu tun haben, werde ich hoffentlich von Jahr zu Jahr noch klüger werden. Im Moment zähle ich 51 Jahre.

16. Überzeugt Sie Ihre Selbstkritik?

Ja.

17. Was, meinen Sie, nimmt man Ihnen übel und was nehmen Sie selbst übel, und wenn es nicht dieselbe Sache ist: Wofür bitten Sie eher um Verzeihung?

Ich bin keine bescheidene Person. Das eckt manchmal an. Aber ob mir andere das übel nehmen? Ich selber nehme anderen übel, wenn sie mich oder andere Menschen gezielt hinters Licht führen/betrügen.

18. Wenn Sie sich beiläufig vorstellen, Sie wären nicht geboren worden: beunruhigt Sie diese Vorstellung?

Nein.

19. Wenn Sie an Verstorbene denken: wünschten Sie, dass der Verstorbene zu Ihnen spricht, oder möchten Sie lieber dem Verstorbenen noch etwas sagen?

Ich möchte dem Verstorbenen noch etwas sagen.

20. Lieben Sie jemand?

Ja, mehrere.

21. Und woraus schließen Sie das?

Aus Erfahrung und Tiefe.

22. Gesetzt den Fall, Sie haben nie einen Menschen umgebracht, wie erklären Sie es sich, dass es dazu nie gekommen ist?

Jemanden gedanklich umzubringen hilft, dass die Tat nicht vollzogen werden muss.

23. Was fehlt Ihnen zum Glück?

Glück ist für mich ein zeitlich beschränkter Zustand. Zufriedenheit sagt mir mehr zu als Glück. Und ja, ich bin ein zufriedener Mensch.

24. Wofür sind Sie dankbar?

Für mein privilegiertes Leben hier in Basel, in der Schweiz, in Europa. Gesund und ohne Krieg.

25. Möchten Sie lieber gestorben sein oder noch eine Zeit leben als gesundes Tier? Und als welches?

Gestorben sein. Und wenn unbedingt ein Tier: eine Krähe.

Max Frisch, 1966